

Liebe Mama!

Ich weiß eigentlich gar nicht, wie ich anfangen soll, denn ich bin ganz trostlos, u. sehr verstimmt über deinen letzten Brief, wo Du mir schreibst, daß Du böse auf mich seiest. - Nicht geträumt hätte ich mir das! - Liebe, gute Mama, ich bitte Dich, sei nicht mehr böse auf mich, und zweifle doch nicht immer und immer an meiner Liebe, die ja so innig ist, wie sie nicht mehr iunger vom Lohne zur Mutter sein kann! - Du hättest mir hören sollen, wie Frau Maschka vor einiger Zeit bei Mittag sagte: „Da können die Ältern wol glücklich sein, wenn sie einen Lohn haben, der sie so abgöttisch verehrt und liebt wie Sie!“ - Ich bitte Dich, glaube mir das doch einmal. - Du warst offenbar früher schon in irgend welcher schlechter

Lanne, und legtest daher alle
von mir an Dich gerichteten Be-
merkungen viel ärger aus! - Ich
denke Du unwillkürlich an das
, Lieber Vater, schick' mir Geld!' -
Das ich nichts Unangenehmes
Dir sagen wollte, kannst Du
versichert sein! - Die Bestürzung,
die ich täglich hatte, da nach
3 Tagen kein Brief von Dir kam,
knüpfen Dir Mady, Maschka
und meine Quartierdame bezeugen.
Sie rathen mir alle vom Telegra-
phen ab, bis ich's endlich doch
that! - Meine Correspondenzkarte
gieng aber schon den Tag vorher
ab! - Sam noch ein Thema: Ich darf
Dir nie schreiben, daß sie ohnehin
so spätlichen (3) Briefe von Papa
mich freuen; warum sollen sie
mich denn nicht freuen, wo
er mir so selten schreibt! - Von ihm
bin ich's nicht gewohnt, so innig und
gemüthlich angesprochen zu werden,



als von Dir; ~~und~~ jedes Wort von ihm
rührt mich fast zu Thränen.
Bewegen bin ich gewiß über
Seine Briefe nicht minder
glücklich. Wenn Du mich her-
wuspringen gesehen hättest, als
Sein letzter Brief mit 30 Seiten(!)
kam, würdest Du es wol glauben!
Wenn Du mich aber dann weinen
und verstimmt gesehen hättest,
als ich die ersten Seiten mit
so unbedienten Beschuldigungen
gelesen hatte, würdest Du es wol auch glauben.
Thun folgen meine letzten Briefstellen.

1/2 "Ich bin kein Kind mehr!" fufste ich nicht
so auf wie Du; Sein Kind bin ich gewiß
immer gerne, als Kind = Lohn; aber ein
Kind = infans will ich nicht mehr sein;
es ist dies ein beleidigtes Selbstgefühl, was
aus mir sprach, da ich mich für genug
charaktervoll halte, meinen Umgang selbst
zu beurtheilen, und wenn er mir schlecht
dünkt, ihn von mir zu weisen.
Der Betreffende aber ist ein sehr lieber
geistreicher junger Mann; frage nur

Starke, dessen Freund er ist! -

2) Die Anfangsphrase des Briefs ist wol so unschuldig als möglich, obs sieht man doch gleich, daß sie halb im Scherz gemeint war, nämlich: „Ich muß mich vor Allem gegen Mamma's harte Beschuldigung lebhaft verwahren! - Ich antworte ja so genau in Punkt für Punkt auf deine Briefe!“

3) Nähres über d. wissenschaftlich - künstlerische Untersuchung kann ich deswegen noch nicht sagen, weil ich noch kein genaues Problem habe, in ich jetzt noch immer an dem Riesenwerk Helmholtz's (genym Job List) studiere, wonach ich erst Unentdecktes bearbeiten kann! - Wegen Mathematik muß ich es dir sagen, daß erstens kein Collegium gelesen wird, was mich nur im Entschiedensten angehe (wenn du mir nicht Glanben schenkst, so frag Mack!), Zweit branche ich sie zu meinen Untersuchungen in für meine künstlerischen Studien absolut nicht. - Was Mack mich letzthin fragte, als er mir auf meine Frage, was ich mathematisch zu wissen branche, antwortete, Konnte ich beantworten, in mehr, sagte er für

brauche ich nicht in meinem
ganzen Leben. - Wenn ich ihm Deine
Besorgnisse mittheile, lächelt er
immer, ~~da~~ indem er sagt: Lieben
Sie, ~~das~~ ich byrreife Mama's Besorgnis,
aber sie versteht das eben nicht, am bes-
ten ist's, Sie schreiben ihr über diesen
Punkt nichts mehr; ich nehme es auf
meine Verantwortung!" - Und ich
schrieb dir es aber immer ganz offen.
Wegen Kreicz ist es mir schrecklich,
da ich jetzt glücklich bin, so viele
musikalische Ideen zu haben, und
so viel componiren zu können.
Gebört habe ich eben alles schon
bei Mayer und so verwerthe ich das
jetzt bei meinen Compositionen,
die dir sicher gefallen würden, bei
denen ich wirklich viel lerne, und
mehr würde ich ja bei Kreicz auch
nicht thun, als mich im ~~Alten~~
zu üben. - Also schade uns Geld!

~~Das~~
Nun noch Wichtiges: Wenn auch mein
Scherzo, was Humberger Mendelssohnisch
findet, doppelt abgeschrieben ist, soll-

test In, nachdem du es, was mir
 sehr lieb wäre, zu Hause von
denselben Herrn spielen liebest, (genau
 nach dem Recepte wie ich es Gusti schrieb)
~~die~~ sammt dem Adagio endlich
 ganz Rühm dem Zellmesberger (mit 2l)
 schicken und dem mir das andere
 Exemplar^{zuhaben}. - Ich habe es selbst noch
 nicht gehört; besonders mit dem Trio
 daraus habe ich viel Freude!
 Nun meine Novemberauslagen! -

Ich habe aufs möglichste gespart; zu Mittag
 bekomme ich zwar ziemlich wenig, so
 suche meinen Hunger dadurch zu stillen,
 daß ich immer 3 Lätzstängel (die in
 Prag riesig groß sind!) esse (1 ist im
 Abonnement, 2 kaufe ich dazu). - Also:

| | | |
|--------------------|----------|---|
| <u>Krankheit:</u> | 11 fl 29 | Dr (Mediz: 3 fl 29; Wärterin: 8 fl) |
| <u>Wohnung:</u> | 16 fl — | |
| <u>Bedienung:</u> | 1 fl — | |
| <u>Clavier:</u> | 11 fl — | (Transport für in Zürich: 5 fl; Monats- leitung: 6 fl) |
| <u>Heizung:</u> | 1 fl 65 | (Kohle: 1 fl 35; Holz: 30 Dr) |
| <u>Frisseur:</u> | — 30 | |
| <u>Lanzettrod:</u> | — 93 | (für Aufwändig gefunden) |

Übriges: 41 fl 85



Uebertrag: 4 fl. 88 kr.

| | |
|---|------------------------------------|
| <u>Theater</u> : 2 fl. 70 kr | (7 mal) |
| <u>Supper</u> : 3 fl. 46 | (oft privat!) |
| <u>Kassmeisterm.</u> : — 63 | (nicht im) gepasst; da Konsum |
| <u>Mittagessen</u> : 4 61 | Konsum gewöhnlich (hoffentlich!) |
| <u>Wäsche</u> : 1 67 | (hoffentlich so wenig als möglich) |
| <u>Concert u. Vortrag</u> v. Kuchl: 1 50 | (2 Concerte u. 1 Vortrag) |
| <u>Frühstückbr.</u> : — 80 | (wenig! nicht mehr fort!) |
| <u>Verschiedene Post</u> postos, z.B. Dampfer Briefmarken, etc.: — 79 | |
| <u>Telegramm an Euch</u> : — 50 | |
| <u>Andere Geräth-</u> <u>schaften</u> : 4 763 | |

Diese sind:

| | |
|----------------|---------------------|
| Zucker | 84 Kr. |
| Kerzen | 32 " |
| Zinshölzer | 10 " |
| Locht | 4 " |
| Zwickreparatur | 60 " |
| Lampencylinder | 6 " |
| Dienermann | 20 " |
| Gedruckte | 10 " |
| Konacht | 20 " |
| Franzose | 5 " |
| Geist | 1 fl. — |
| Petroleum | 52 Kr. |
| Schuhreparatur | 60 " |
| <u>Summe</u> | <u>4 fl. 63 kr.</u> |

Summe: 62 fl. 31

Schreibe dich aber über diese Summe nicht; denn; es ist viel ein für allemal

- z.B. 5 fl. Clavierstransport
- 30 Kr. Friseur (!!!)
 - 32 Kr. Kerzen
 - 10 Kr. Zinshölzer
 - 4 Kr. Locht
 - 60 Kr. Zwickreparatur
 - 6 Kr. Lampencylinder
 - 50 Kr. (Geist 14 Tage rother)
 - 20 Kr. (Petroleum: 14 Tage rother)
 - 60 Kr. Schuhreparatur

Es ist viel Ausnahmeweise; z.B. Krankheit: 1 fl. 29 Kr.



mit d. Telegramm: 50 Kr

Summ. 32 fl. 42 Kr., was
von mein Privatvermögen ist:

1 fl. 2 Kr., da ich unpension
von meinem Privatvermögen, das sich
netto 9 fl. befreit ausgeben mußte:

7 fl. 98; geb.: 5 fl. 50 Kr. Tandler,
60 Kr. Lindner,
Herkunft ^{geb. 1811} Stutzart für Läger

Dies meine genaue Rechnung! - Ich
hoffe, du bist zufrieden, ich that, was
ich konnte, um zu sparen -

Tagebuch etc. in meiner Briefe
Beantwortung kommt in
beiliegenden Familienbriefe!

Nun sei nicht mehr böse auf
Deinen Sich innig liebenden
Sich tausendmal küssenden

John

Wilhelm

P
Prag, d. 1. December 1875.